

Wettstreit mit Format

84 Redner treten zur "Zeit"-Debatte an

TÜBINGEN (upf). Die Rhetorik-Hochburg Tübingen ist am kommenden Wochenende wieder Austragungsort eines Redner-Wettstreits: Das erste Turnier der neuen Serie von "Zeit"-Debatten wird hier vom Verein Streitkultur ausgerichtet.

Die von der Wochenzeitung "Die Zeit" gesponserten Debatten-Turniere finden abwechselnd in verschiedenen Universitätsstädten statt. Zum Auftakt-Turnier dieser Saison in Tübingen werden 84 Teilnehmer von den Unis der ganzen Republik erwartet. In 21 Teams treten sie gegeneinander an; fachliche Kenntnisse und rhetorisches Geschick werden auf den Feldern Politik, Wirtschaft und Kultur getestet. Im Finale am Sonntag, 27. November, um 14 Uhr im Historischen Lesesaal der Universitätsbibliothek treffen die besten Teams aufeinander, um die Debatten-Sieger zu ermitteln. Schirmherr des Turniers ist Ministerpräsident Günther Oettinger.

Bewährt hat sich für das Wett-Debattieren das Format der "Offenen Parlamentarischen Debatte", das in Tübingen entwickelt wurde: Dabei stehen jeweils drei Redner/innen als "Regierung" (Pro) und "Opposition" (Contra) einander gegenüber. Sie müssen versuchen, drei "fraktionsfreie Redner" und das Publikum zu überzeugen. Erstmals wird im "Zeit"-Turnier auch das neue Format "Deklamation" verwendet, das ebenfalls in Tübingen erdacht und turnierfähig gemacht wurde.

Der Verein Streitkultur, ein überwiegend studentischer Club, hat zur Zeit 70 Mitglieder. Er organisierte in den vergangenen Jahren bereits mehrere große Debatten-Events.